Ww2neu Dürrefonds für Landwirtschaft und Umwelt

Gremium: Landesvorstand
Beschlussdatum: 24.04.2026

Antragstext

Der prognostizierten Zunahme des Bewässerungsbedarfs in der Landwirtschaft – von etwa 250 (2020) auf 600 (2050) Millionen Kubikmeter pro Jahr – muss mit weitreichenderen Maßnahmen entgegengetreten werden, als sie bisher umgesetzt oder geplant werden.

Um Wälder und wasserabhängige Ökosysteme zu schützen, ist es gut, wenn in Dürresommern eine behördliche Einschränkung der Feldberegnung gegenüber den wasserrechtlichen Erlaubnissen von den unteren Wasserschutzbehörden genutzt wird. Dafür soll ein zunehmend nach Kultur- und Standortdaten differenziertes Vorgehen entwickelt werden, mit dem der optimale Kompromiss zwischen umweltbezogenen und wirtschaftlichen Notwendigkeiten hergestellt werden kann.

Wir begrüßen das Konzept des nds. Landwirtschaftsministeriums, das vorsieht, dass Betriebe bezuschusst werden können, wenn sie eine Mehrgefahrenversicherung, z.B. für Dürre, abschließen, um sich gegen Ernteausfälle abzusichern. Das Konzept, bei der Bezuschussung zur Mehrgefahrenversicherung insbesondere diejenigen Betriebe zu fördern, die sich auch durch die Bewirtschaftungsweise resilienter aufstellen, ist bundesweit der innovativste Politikansatz.

Resilienz ist für die Förderung durch eine sparsame Beregnungswassernutzung und eine entsprechend ausgerichtete Flächenbewirtschaftung (z.B. eine standort- und klimaangepasste Kulturartenwahl) noch stärker zu gewichten.

Begründung

geeinte Neufassung.